

«Gipfelischiif» Trägerverein will diese Saison bis zu 15 Sonderfahrten durchführen

Unterschriften fürs Umdenken

Mit einer Unterschriftenaktion wollen die Anhänger zur Weiterführung eines Frühkurses die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft zum Einlenken bringen. Diese fühlt sich aber nicht zuständig.

Hans-Heiri Stapfer

Es war so etwas wie ein verspätetes Ostergeschenk für die «Gipfelischiif»-Gemeinde, als gestern Dienstag die «Etzel» die Route des ehemaligen Frühkurses 6 befuhr, der vom Zürcher Regierungsrat am 25. Februar dieses Jahres endgültig aus dem Fahrplan gekippt worden war. Drei Gemeinden haben den Rekursentscheid aber nicht akzeptiert und sind Ende März ans Bundesgericht gelangt.

Die einmalige Wiederaufnahme des Frühkurses 6 – im Volksmund auch «Gipfelischiif» genannt – hat einen speziellen Grund. Der Verein «Aktion rechtsufriges Frühschiif» (Aruf), der den morgendlichen Kurs im unteren Seebcken unter allen Umständen aufrecht erhalten will, traf sich zu seiner Generalversammlung. Und zwar an Bord des Oldtimer-Motorschiffes «Etzel», das heute von einem privaten Trägerverein betrieben wird.

Fahrten wären gratis

Bei der Generalversammlung wurde klar: Die Aruf will das «Gipfelischiif» unter allen Umständen zurück in den Fahrplan buxieren. Bis Saisonende sollen bis zu 15 für die Passagiere kostenlose Sonderfahrten stattfinden. «Wir kämpfen so gegen das Vergessen», sagt Aruf-Präsident René Naef. Bis zum Beschwerdeentscheid des Bundesgerichtes sollen über die Sommermonate in unregelmässigen Abständen an einem Dienstag oder Freitag Fahrten durchgeführt werden – an Tagen also, wo in Zürich der Markt stattfindet. «Die Daten werden wir jeweils frühzeitig kommunizieren», sagt René Naef. Der erste Testlauf von gestern Dienstag brachte durchaus ansprechende Ergebnisse. 103 Personen nahmen an der Fahrt teil, das war beinahe doppelt so viel wie die durchschnittlichen Frequenzen des «Gipfelischiif» im vergangenen Jahr. Geplant ist, diese Sonderfahrten auch künftig vorwiegend mit der «Etzel» durchzuführen. «Von der Personalkapazität her wären solche Morgenkurse kein Problem», sagt Stefano Butti des Trägervereins «Pro MS Etzel». Genau wie die früher beim «Gipfelischiif» ein-



Mit 103 Passagieren an Bord fuhr die «Etzel» gestern Dienstag den Kurs des ehemaligen «Gipfelischiif». Die «Gipfelischiif»-Freunde planen diese Saison weitere Fahrten. (Hans-Heiri Stapfer)

gesetzten Einheiten der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft kommen bei der «Etzel» ein Schiffsführer sowie ein Kassier zum Einsatz. Beim Trägerverein des Oldtimers handelt es sich aber um Freiwillige, die durchwegs einem anderen Beruf nachgehen.

Gleichzeitig will der Verein Sponsoren an Land ziehen, um die Zahl der Sonderfahrten noch zu erhöhen.

ZSG soll einlenken

Ein Mitglied des Aruf brachte während der gestrigen Generalversammlung die Idee einer Unterschriftenaktion ins Spiel, die spontan Gefallen fand. Diese Petition soll die ZSG dazu bringen, die Sommersaison über, jeweils am Dienstag und Freitag, freiwillig ein Frühschiif zu stellen. «Das wäre durchaus eine schöne Geste seitens der ZSG», betont Aruf-Präsident René Naef. Insgesamt 71 Passagiere unterzeichneten bislang die Unterschriften-Sammlung. Sie soll in den nächsten Tagen den Vertretern der ZSG übergeben werden.

Die Angesprochenen hingegen lässt die Unterschriftensammlung kalt. «Wir erbringen unsere Leistungen aufgrund eines Auftrages des Zürcher Verkehrsverbundes», sagt Evelyne Schlund, Mediensprecherin der ZSG, «aus diesem Grund sind wir nicht der Ansprechpart-

ner für die Petition.» Der ZVV verspricht, die Unterschriftensammlung der «Gipfelischiif»-Freunde entgegenzunehmen und zu prüfen. Mehr ist dem Zürcher Verkehrsverbund – im Hinblick auf das beim Bundesgericht hängige Verfahren – nicht zu entlocken.

Per «Gipfelischiif» nach Zürich

Seit über 40 Jahren existierte der Frühkurs 6, im Volksmund bekannt als «Gipfelischiif». Den Übernamen erhielt er, da kurz nach der Eröffnung des Kurses Gipfeli und Kaffee an Bord serviert wurden. Das «Gipfelischiif» war während der Sommermonate über als schnelle Pendlerverbindung an den Bürkliplatz und somit in das Zentrum von Zürich gedacht. Angesteuert wurden Kilchberg, Rüslikon und Thalwil am Zimmerberg sowie Erlenbach, Küsnacht sowie Zollikon an der Gold-

küste. Das «Gipfelischiif» ist für diese Saison vom Verkehrsrat zugunsten einer zusätzlichen Abendrundfahrt aus dem Fahrplan gekippt worden. In der Folge legten die Gemeinden Erlenbach, Küsnacht und Thalwil Anfang September 2008 einen Rekurs ein, welcher der Zürcher Regierungsrat Ende Februar dieses Jahres negativ bewertete. Daraufhin haben die drei Zürichsee-Gemeinden die Beschwerde im vergangenen Monat an das Bundesgericht in Lausanne weitergezogen. Ein Entscheid steht noch aus. (sta)

S-Bahn



(Hans-Heiri Stapfer)

SBB-Wagen massiv «verbomt»

Eine Komposition der zwischen Horgen-Oberdorf und dem Hauptbahnhof pendelnden S-Bahn-Linie S24 ist über die Osterfeiertage Sprayern zum Opfer gefallen. Ein Wagen erhielt ein Graffiti – ist also nach Sprayerjargon «verbomt» wor-

den. Die Bundesbahnen nehmen so verhandelte Züge schnellstmöglich aus dem Betrieb und lassen die Schmierereien umgehend entfernen. Zudem bringen die SBB Sprayereien konsequent zur Anzeige. (sta)

Thalwil



(zvg)

ZKB mit neuer Leiterin

Blanca Eiholzer ist zur neuen Leiterin der Zürcher-Kantonalbank-Filiale an der Gotthardstrasse ernannt worden, wie die ZKB gestern in einer Medienmitteilung bekannt gab. Die Bankfachfrau mit langjähriger Berufserfahrung übernimmt die

Leitung von Marc Achhammer, welcher der Thalwiler Niederlassung während insgesamt vier Jahren vorgestanden hatte. Marc Achhammer wird neu die Leitung der Zürcher Kantonalbank in Meilen übernehmen. (zsz)

Sihltal

Bodenschätze an der Sihl

Kohle, Zement, Torf, Kies und Sand, Mineralwasser und sogar Silber: das neue Heft der Pro Sihltal thematisiert Bodenschätze an der Sihl.

Hatte die Gewinnung von Bodenschätzen für die Sihltalregion und ihre wirtschaftliche Entwicklung eine Bedeutung? Diesen und anderen Fragen widmet der Verein Pro Sihltal sein 59. Jahrbuch und bietet damit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Sihltals Einblick in verborgene Kostbarkeiten, die für manchen die Lebensgrundlage bedeuteten. Im Heft mit dem Titel «Bodenschätze» wird beschrieben, was damals gefunden wurde, welche Verwendung das Gewonnene fand und was davon heute noch wichtig ist.

Bescheidenes Einkommen

Im Sihltal wurde Bergwerkbau im Kleinen, aber mit allem, was dazu gehört, betrieben – da war Erfindergeist gefragt. Der Torfabbau im Tagbau brachte ein bescheidenes Einkommen. Noch heute sind Kies und Sand das Grundmaterial im Baugewerbe und Mineralwasser aus dem tiefen Untergrund des Sihltals ist gefragt: In Zürich sprudelt nämlich nach wie vor das frische Aqualwasser hervor. Silber war nicht so reichlich vorhanden – der Traum von grösseren Vorkommen blieb ein Traum. (e)

Das Jahrbuch «Bodenschätze» des Vereins Pro Sihltal kann bestellt werden: auf dem Postweg: Pro Sihltal, «Jahrbuch», Postfach 376, Adliswil, oder via Internet unter www.prosihltal.ch.

Adliswil/Zürich

Sechseläuten mit der Harmonie Adliswil

Am kommenden Wochenende findet wieder das traditionelle Sechseläuten in Zürich statt. Der Musikverein Harmonie Adliswil beginnt dieses Fest wie gewohnt am Sonntag mit dem Vorsechseläuten in Adliswil. So beginnt der Morgen um 8.30 Uhr mit einem Marsch vom Brugge-Platz Richtung Alterssiedlung Tal. Das beliebte Platzkonzert auf dem Brugge-Platz wird später um 10.30 Uhr durch die Jugendmusik Adliswil eröffnet. Die Harmonie Adliswil trifft später um 11 Uhr dort ein, und wird das Publikum mit ihrem typischen Repertoire auf das bevorstehende Fest einstimmen.

Die Höhepunkte für die Harmonie Adliswil, mit dem Zunftspiel der Zunft zur Schmieden, finden dann am Montag statt. Die Harmonie marschiert am Zug der Zünfte in Zürich mit, dieses Mal an achter Stelle. Abends steht dann auch noch das Konzert auf dem Marktplatz im Niederdorf auf dem Programm. Dieses findet wie gewohnt am Montag um 20 Uhr statt und darf sicherlich als einer der musikalischen Höhepunkte der Harmonie angesehen werden. (e)

Impressum

Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Tel: 044 718 40 30, Fax: 044 718 70 35, redaktion.thalwil@zsz.ch

Redaktionsleitung: Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Lukas Matt (Leiter Regionalredaktion), Peter Hasler (Sportchef)

Produktion / Druck
Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15, sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

Verlag
Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor. Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 308.– pro Jahr; E-Paper Fr. 159.– pro Jahr.

Inserate
Publicitas AG, Burghaldenstrasse 4, 8810 Horgen, Telefon: 044 718 10 10, Fax: 044 718 10 19, horgen@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Onlinedienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.